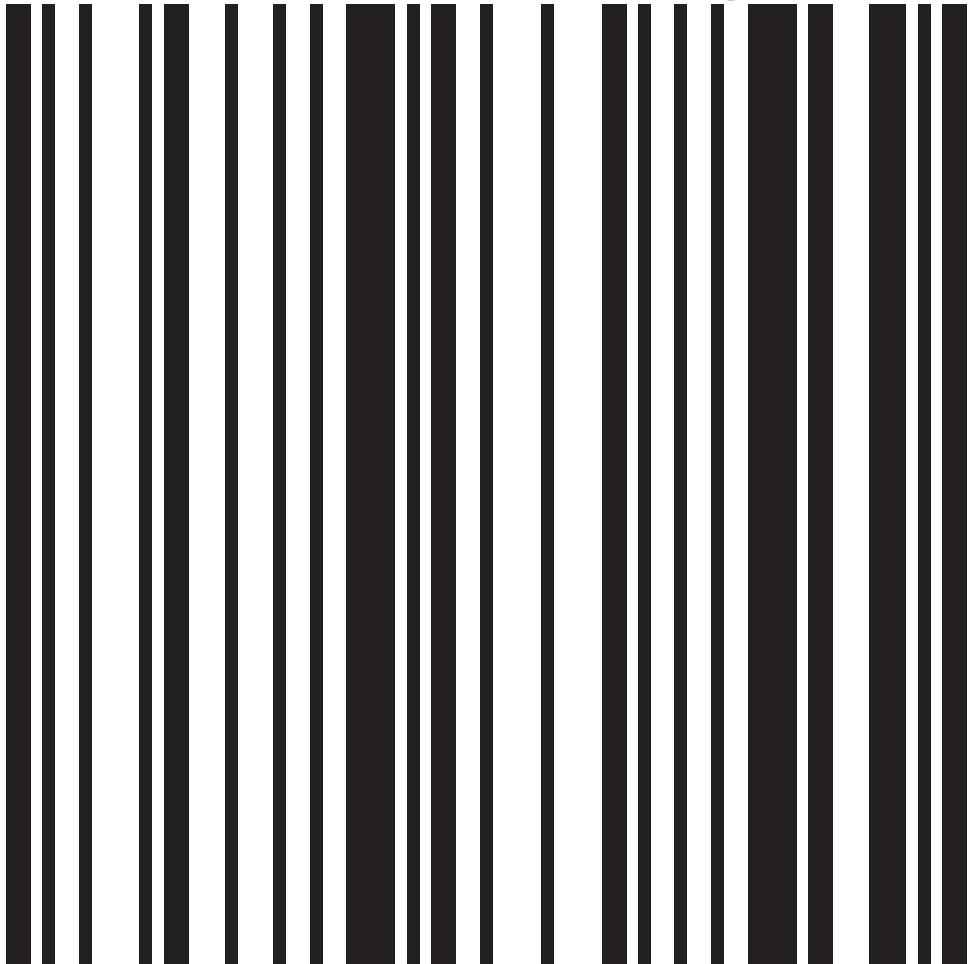


# Produktion. Made in Germany Drei



Kestner Gesellschaft  
Kunstverein Hannover  
Sprengel Museum  
Hannover

## Künstlerinnen und Künstler

### IMPURE FICTION

#### Kestner Gesellschaft

- 1 Olga Balema
- 2 Juliette Blightman
- 3 Katinka Bock
- 4 Daniel Knorr
- 5 Veit Laurent Kurz
- 6 Amy Lien & Enzo Camacho
- 7 Lotte Lindner & Till Steinbrenner
- 8 lonelyfingers
- 9 Thomas Ruff
- 10 Studio for Propositional Cinema

#### Kunstverein Hannover

- 11 BPA. Berlin Program for Artists (Maria Anna Bierwirth, Sofia Duchovny, Richard Frater, Mia Goyette, Sylvester Hegner, Johanna Klingler, Nile Koetting, Grayson Revoir, Miriam Yammad)
- 12 Carina Brandes
- 13 Schirin Kretschmann
- 14 Oliver Laric
- 15 Peles Empire
- 16 Willem de Rooij
- 17 Raphaela Vogel

#### Sprengel Museum Hannover

- 18 Ketuta Alexi-Meskhishvili
- 19 Julius von Bismarck
- 20 Henning Fehr & Philipp Rühr
- 21 Kasia Fudakowski
- 22 Sascha Hahn
- 23 Lena Henke
- 24 Calla Henkel & Max Pitegoff
- 25 Das Numen
- 26 Julian Charrière
- 27 Andreas Greiner & Tyler Friedman
- 28 Markus Hoffmann
- 29 Felix Kiessling
- 30 Yorgos Sapountzis
- 31 Timur Si-Qin
- 32 Hito Steyerl

## Produktion. Made in Germany Drei

Bei der dritten Ausgabe von *Made in Germany* steht der Begriff der *Produktion* im Zentrum. In den letzten Jahren haben wir in der Kunst eine wieder verstärkte Selbstbefragung der künstlerischen Herangehensweisen beobachten können – auch im Fokus auf die spezifischen Bedingungen der Kunstproduktion in Deutschland. Das Produzieren wird von Künstlerinnen und Künstlern insbesondere im kollektiven Arbeiten, prozessualen Vorgehen und in zeitbasierten Formaten sowie in der Auseinandersetzung mit Herstellungs- und Präsentationsorten thematisiert.

Diese drei Herangehensweisen haben die Auswahl der 41 künstlerischen Positionen in der Ausstellung mitbestimmt. In den sehr unterschiedlichen Räumen und Kontexten der Kestner Gesellschaft, des Kunstverein Hannover und des Sprengel Museum Hannover sind zum großen Teil neue Arbeiten entstanden. Erstmals sind als Partner die KunstFestSpiele Herrenhausen, das Schauspiel Hannover und das Festival Theaterformen assoziiert.

Das Arbeiten in Netzwerken wird nicht nur durch die eingeladenen Künstlerkollektive und -programme sichtbar, sondern ist auch Teil des Produktionsvorgangs der meisten Werke. Trotz der Parallele zu allgemeinen ökonomischen Strukturen ist das künstlerische Produkt weniger fest umrissen und effizient, ist die Produktion hier eher als kontinuierliche Verhandlung von Bedeutungen und Inhalten zu verstehen.

Die Auseinandersetzung mit den spezifischen Orten und Kontexten wird sichtbar an den Neuproduktionen in der Ausstellung, in denen unter anderem Werkgenesen und Herstellungsverfahren offen gelegt werden. Hierzu gehört nach wie vor die globalisierte Kunstwelt und die erweiterten Aktions- und Lebenskreise der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler. Die persönliche Positionierung des Einzelnen, sowohl im Privaten wie auch mit Bezug auf die kulturelle Identität, wird vielfach angesprochen. Zugleich ist die Frage präsent, wie Bewertungen und Sinnstiftungen beim omnipräsenten Druck des Aktuellen möglich sind und was einer vollkommenen Vereinnahmung durch permanente Präsenz und Zirkulation entgegenzusetzen ist.

Mit der Betonung des Prozesses und der Vielschichtigkeit der Ausstellungsorte gewinnen die Spannungsfelder von gegenwärtigem künstlerischen Arbeiten in *Produktion. Made in Germany Drei* eine, so hoffen wir, neue Aktualität und Brisanz vor Ort.

Carina Plath, Kathleen Rahn, Gabriele Sand,  
Ute Stuffer, Milan Ther, Christina Végh

IMPURE FICTION (Unreine Fiktion) führt Bertolt Brechts wahres Theaterstück DER KAUKASISCHE KREIDEKREIS auf. Es spielt während dreier Abende an drei Orten und wurde zum Teil neu geschrieben. Mit einem Auftritt von Mephisto aus Goethes „Faust“ auf einem künstlichen Hügel zur falschen Zeit. Zu sehen ist es im Kunstverein Hannover (am 02.06.2017), im Sprengel Museum Hannover (am 04.08.2017) und in der Kestner Gesellschaft (am 02.09.2017).

ES KOMMEN VÖR: *Eiserne Röcke, prothetische Knochen, Freibe-rufler, flammende Fackeln gegen falsche Profite (BELEUCHTUNG ist alles!)* – die Versuchung immersiver PERFORMANCES ist schrecklich – und die bla-se Gewohnheit des „Machen Sie es sich bequem. Sprechen Sie in der Ich-Form!“ Viele Künstler dieses FESTIVALS GLOBALE sprechen in der Ich-Form.

Ganz sicher habe ich kein gutes Herz. Wie oft muss ich Ihnen noch sagen: ICH BIN EIN INTELLEKTUELLER? Grusche muss sich nicht bis zum Frühling sorgen, denn wir erfahren: Der Frühling ist schon DA! In anderen Worten – und die kommen aus einem bärtigen Gesicht, das zugleich freundlich und vertraut ist – 20 Jahre dauern nicht länger als einen Tag. Obwohl – danach werden noch Tagen kommen ....

Künstler, Ihr strengt Euch besser an mit Eurem Stück, denn wir zahlen mit einem Tal dafür.

IMPURE FICTION ist ein Schreib- und Performancekollektiv mit wechselnden Mitgliedern. Es wurde 2015 in Frankfurt am Main gegründet. Zu den vorangegangenen Performances gehört eine Bearbeitung von Molières *Der Menschenfeind*, die auf der Biennale von Montreal 2016 gezeigt wurde.

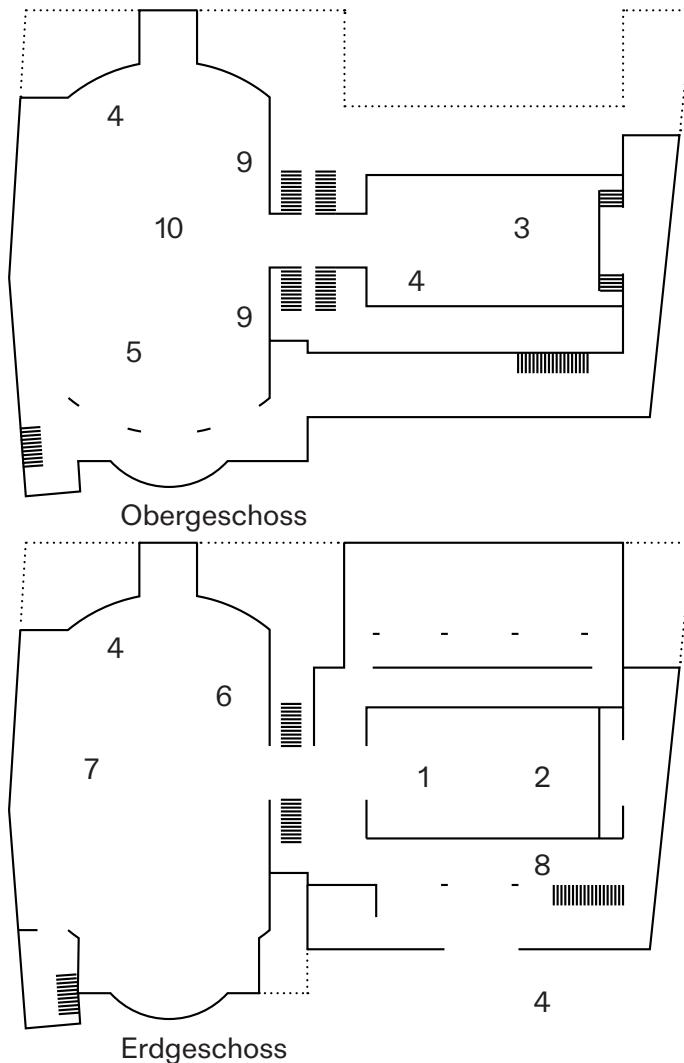
# Kestner Gesellschaft

Goseriede 11  
30159 Hannover  
T +49(0)511701200  
[www.kestnergesellschaft.de](http://www.kestnergesellschaft.de)

Stadtteil: 4, 5, 6, 11  
bis: Steintor

Öffnungszeiten:  
Di-So und an Feiertagen  
10.00-18.00 Uhr, Do bis 20.00 Uhr

Öffentliche Führungen:  
Do 19.00 Uhr, Fr 14.00 Uhr,  
Sa, So und an Feiertagen 15.00 Uhr



- 1 Olga Balema  
2 Juliette Blightman  
3 Katinka Bock  
4 Daniel Knorr  
5 Veit Laurent Kurz

- 6 Amy Lien & Enzo Camacho  
7 Lotte Lindner & Till Steinbrenner  
8 lonelyfingers  
9 Thomas Ruff  
10 Studio for Propositional Cinema

## 1 Olga Balema

Geboren in Lwiw / Lemberg, UA, 1984

Lebt und arbeitet in New York City

Die Reproduktion (post)kolonialer Schemata prägt weiterhin maßgeblich soziale Normen und Institutionen unserer Gesellschaft, welche – wie radikale Feministinnen es anstreben – infrage gestellt werden müssen. In ihren Arbeiten kehrt die Künstlerin Olga Balema zu einer fundamentalen Sicht der Welt zurück, die ihre koloniale Vergangenheit augenscheinlich unter einem Mantel von Stereotypen und westlich dominierten Weltbildern beläßt. In ihrer Serie *Motherland/Early Man* (2016) schafft Balema Spannungsverhältnisse zwischen materieller Widerstandsfähigkeit und Zerbrechlichkeit. Dabei erweitert sie historisch fungierende Landkarten mit Schichten aus Latex, Pigment, Acrylfarbe mit plastisch aufgesetzten Brüsten. Balema hinterfragt essentialistisch ausgerichtete Tendenzen der Institutionalisierung von Männlichkeit in der patriarchalen Gesellschaft und offenbart zeitgleich eine Raumpolitik der Koexistenz und Ausschließung. Der dabei geschaffene Verweis vom zeitlichen Wandel beruht auf historischen Perioden in Verbindung mit ihrer Vorstellung von Weiblichkeit. Ihre Arbeiten lassen erkennen, dass sich die Gesellschaft als Ganzes, ihrer Geschichte zum Trotz, neu gestalten ließe.

## 2 Juliette Blightman

Geboren in Farnham, GB, 1984

Lebt und arbeitet in Berlin

Juliette Blightmans Œuvre thematisiert die persönlichen, alltäglichen Beobachtungen der Künstlerin in kaleidoskopartiger Tagebuchmanier. Als Kreuzung der realen und der digitalen Welt sind ihre Arbeiten Collagen einer zeitgenössischen Erfahrungswelt, in der sie mit den von ihr genutzten Medien in den Dialog tritt. Der Betrachter wird über einen grünen Teppich, der als Assoziation an einen Vorgarten-Rasen das Verhältnis von privatem und öffentlichem Raum verhandelt, in die Thematik ihres Video-Tagebuchs *Portraits and Repetition* (2017) eingeführt. In den vier nach den Jahreszeiten gegliederten Filmen werden Bilder aus dem privaten und öffentlichen Leben der Künstlerin gezeigt – ohne einer stringenten Narration zu folgen. Vielmehr sind die unzusammenhängenden und außersprachlichen Erzählungen als Einblick in einen von der Informationsgleichzeitigkeit geprägten Alltag zu interpretieren. Im Gegenzug dazu verweisen die Zeichnungen und Malereien mit ihren im Titel angeführten Datierungen auf eine – flüchtigen Momenten entgegengesetzte – stringent zeitliche Abfolge. Als eine Ablehnung der Unterwerfung von zeitgenössischen Informationszyklen lassen sich ihre Arbeiten als Modelle des Widerstands verstehen.

### 3 Katinka Bock

Geboren in Frankfurt am Main, 1976  
Lebt und arbeitet in Berlin und Paris

Mit einer Vielzahl von Materialien schafft die Bildhauerin und Installationskünstlerin Katinka Bock erfahrbare Spannungsverhältnisse im Raum, die sich der Untersuchung von Gesellschaftsverhältnissen sowie kulturell definierten Räumen widmen. Im Rahmen von *Produktion. Made in Germany Drei* konzipiert Bock Arbeiten in und außerhalb der Kestner Gesellschaft. Diese beziehen sich auf die Geschichte und Gegenwart des zwischen 1934 und 1936 künstlich angelegten Maschsees, welcher im Zuge einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme der Nationalsozialisten entstand. In ihrer raumgreifenden Installation, in der sich *Seelandschaft mit Nebel* (2015) mit dem neu entwickelten Werk *Population – Skulptur* (2017) verbindet, verdichtet die Künstlerin Prozesse des Erinnerns und Erlebens von Geschichte in ihrer gesellschaftlichen Widersprüchlichkeit, ohne zu anzuklagen. Die den Maschsee säumenden Skulpturen fungieren im Ausstellungsraum als eine Art Echo. Durch die bewusst gesetzte Materialität ihrer Arbeiten und den künstlerischen Umgang mit diesen artikuliert sie historische und zeitliche Prozesse im Spannungsfeld des Flüchtigen, Vergessenen und Gesetzten.

### 4 Daniel Knorr

Geboren in Bukarest, RO, 1968  
Lebt und arbeitet in Berlin

In seinen Arbeiten sucht Daniel Knorr nach sich direkt vermittelnden und zugleich oft provisorisch anmutenden, klaren künstlerischen Setzungen. Aus den Gegebenheiten des öffentlichen Raums, in dem er seine Werke entwickelt, sind diese gekennzeichnet durch das Hinterfragen von uns umgebenden sozialen Systemen. In seinem Beitrag für *Produktion. Made in Germany Drei* verbindet sich zum einen seine Arbeit *Depression Elevation – United Nation Sunrise* (2016) mit zwei weiteren, eigens für die Ausstellung geschaffenen Werken: Bodenabgüsse aus Athen und der Expo-Plaza in Hannover eröffnen ein Beziehungsnetz zwischen spezifischen Orten, die auf Handel und Wirtschaft sowie jüngste politische Zerwürfnisse verweisen. In auffallender Farbigkeit kennzeichnen die von Knorr dem Ort entnommenen Signs einen mit der Geschichte verbundenen Untergrund als gesellschaftliches Konstrukt nationaler Identität. Zum anderen platziert Knorr seine immer wiederkehrende Skulptur des *Bonhomme* (1998 / 2017) in Sichtweite der Kestner Gesellschaft. Als Metapher der Vergänglichkeit, den Zyklus unseres Lebens und den Wechsel der Jahreszeiten, versteht Knorr den aus Steinen errichteten Schneemann als monumentales Mahnmal des Klimawandels.

## 5 Veit Laurent Kurz

Geboren in Erbach, 1985

Lebt und arbeitet in Berlin und Frankfurt am Main

Veit Laurent Kurz verkehrt in seinen Landschaften das romantische Idyll von Naturstätten in skurrile Märchen. Diese verformte Version von Natur strahlt Gefahr aus und wird von Kurz durch immer wiederkehrende Motive – böse Zwerge, Audiospuren sowie drei Charaktere der Musikband Steiketo – ergänzt. Auch die vom Künstler fingierte Substanz Herba-4, welche je nach Kontext eine andere Beschaffenheit annimmt, wird in das aus einzelnen Erzählsträngen zusammengesetzte, durch Schläuche verbundene Gesamt-narrativ aus biotopartigen Skulpturen eingebunden. Dabei ist die Formensprache in der für *Produktion. Made in Germany Drei* ausgewählten Installation *RElife* (2017) erstmals verstärkt an Architektur und Design angelehnt. Als multifunktionale Möbel angelegt, verlagern die für die Besucher benutzbaren Skulpturen das von Kurz erdachte System in eine haptisch erfahrbare Wirklichkeit. In Kurz' Werken manifestiert sich die Verheißung der Moderne auf die unbegrenzten Möglichkeiten des Konsums innerhalb eines globalen, ökonomischen Systems, das auf eine unvermeidliche, jedoch unbeachtete ökologische Katastrophe zuläuft. Der Künstler fängt den Moment zwischen Utopie und Dystopie ein und hebt so die Grenze zwischen Betrachtenden und Be-trachteten auf.

## 6 Amy Lien & Enzo Camacho

Amy Lien, geboren in Dallas, US, 1987

Enzo Camacho, geboren in Manila, PH, 1985

Leben und arbeiten in Berlin, New York City und Manila

Von Callcentern in Manila bis zur Berliner Mauer werden neben dem durch Globalisierungsprozesse bedingten Wandel traditionelle Begriffe von Orten und deren Bedeutung zum zentralen Bestandteil der Arbeiten des Künstlerduos Lien & Camacho. So werden in ihrer für *Produktion. Made in Germany Drei* konzipierten Videoinstallation *oder* (2017) symbolisch jene Orte mit einer Modelleisenbahn verbunden, die besonders von globalen Vernetzungen be-troffen sind. Die über drei Filmspuren laufenden Aufnahmen entstammen dem Archiv der KunstschaFFenden und zeigen visuelle Ausschnitte aus von jungen Bankern frequentierten Nachtclubs in Hongkong, selbstproduziertes Filmmaterial aus Palermo und Auszüge aus Frank Stellas Retrospektive 2012 im Kunstmuseum Wolfsburg. Akustisch unterlegt wird die Arbeit mit Sequenzen aus Wolfgang Schroeters Film *Palermo oder Wolfsburg* (1980), der die Arbeit, Lie-be und die Wahrnehmung des Fremdseins eines jungen italienischen Gastar-betters in den VW-Werken in Wolfsburg thematisiert. Im Gesamten entsteht so ein Werk, welches die Geschichte der Entwicklung von abstrakter Kunst, neuen Formen des globalen Kapitals und sozialen Veränderungen durch die Globalisierung an einem konkreten Ort sichtbar macht.

## 7 Lotte Lindner & Till Steinbrenner

Lotte Lindner, geboren in Bremen, 1971

Till Steinbrenner, geboren in Hildesheim, 1967

Leben und arbeiten in Hannover

Die von Lindner & Steinbrenner stets gemeinsam entwickelten künstlerischen Eingriffe lassen sich zwischen performativer Installation, Skulptur und Performance einordnen. Mit ihren Interventionen in gemeinschaftlichen Räumen schaffen sie nicht nur Situationen, in denen die Erfahrungswelt der Betrachter verschoben wird. Sie verändern auch aus einem spielerisch-forschenden, bildhauerischen Impuls heraus das institutionelle Bezugssystem. Auch den für die Ausstellung entwickelten Arbeiten liegt eine intensive Auseinandersetzung mit den räumlichen Strukturen zugrunde. Als Besucher sind wir mit zwei vom Arkadengang ausgehenden, definierten Räumen konfrontiert, die sich in ihrer Materialität konträr und dennoch dialogisch verhalten. Während der von innen schwach erleuchtete Raum aus einer transparenten Latexmembran einladend und heimelig wirkt, jedoch nicht zugänglich ist, versperrt sich der konstruierte Raum zunächst und erweist sich erst im Herumgehen als begehbar. Derso räumlich eingeschlossene Pfeiler wird als Teil der alltäglichen Architektur des Raumes selbst zum Ausstellungstück. Im Dialog spiegeln die vom Künstlerduo geschaffenen Räume indirekt das Verhältnis vom Betrachten zum Produktionsort von Ausstellungen wider.

## 8 lonelyfingers

Gegründet 2012

Diango Hernández, geboren in Havanna, CU, 1970

Anne Pöhlmann, geboren in Dresden, 1978

Leben und arbeiten in Düsseldorf

Die von Diango Hernández und Anne Pöhlmann gegründete Online-Plattform *lonelyfingers* fokussiert den künstlerischen Schaffensprozess und die Offenlegung desselben für sie als einsam empfundenen Moment. Ausgangspunkt ihrer in Kooperation mit anderen Kunstschaffenden entstehenden Projekte sind Dokumente und Objekte, die die jeweiligen Künstlerinnen und Künstler als Inspirationsquelle ihrer künstlerischen Arbeit verstehen, ohne diese dabei als Kunstwerk zu deklarieren. Die Plattform dient somit dem gegenseitigen Austausch von Aspekten künstlerischen Handelns und gibt persönliche Einblicke in normalerweise verborgene Prozesse des künstlerischen Denkens. Im Foyer sehen wir auf Textil gedruckte Handabdrücke von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern, welche zeichenhaft für die Ausformulierung ihrer Werke stehen. Als Erweiterung des Projektes *Maps of you* (seit 2016), in dem sie die künstlerische Biografie in Relation zur künstlerischen Arbeit und dem künstlerischen Alltag auf abstrakte Weise erforschen, liest sich diese Arbeit als Ausstellung individueller Landkarten, die nicht nur als Identitätsausweise dienen, sondern denen auch ihre Biografie eingeschrieben ist.

## 9 Thomas Ruff

Geboren in Zell am Harmersbach, 1958

Lebt und arbeitet in Düsseldorf

In seinen Arbeiten erweitert Thomas Ruff die Vorstellung von Fotografie und ihren Möglichkeiten um eine weitere Dimension. In dieser überdenkt er den ursprünglichen Anspruch der Fotografie, objektives Zeugnis der sichtbaren Wirklichkeit zu sein. Dabei wird erkennbar, dass die stetige Entwicklung und Rezeption seiner Werke auf der Thematik einer kritischen wie auch affirmativen Infragestellung des fotografischen Bildes, seiner Techniken und Wirkungen basiert. In der seit 2012 entstehenden Reihe *r.phg* befragt Ruff das klassische Verfahren des Fotogramms bezüglich seiner Aktualität unter digitalen Bedingungen. Die Frage nach der Wirklichkeit des Sichtbaren auch jenseits des Bildes scheint unausweichlich. Die dem Fotogramm zugrunde liegende Manipulation des „wahren“ Bildes durch eine virtuelle Dunkelkammer und an Rechenmaschinen erzeugten Renderings führen zu einer Komposition aus digital fingiertem Licht, Spiegelungsreflexen, Materialität und Farbigkeit. Ruff vergleicht diesen durch die Reduzierung des Sichtbaren hervorgerufenen Wandel der Perzeption von Objekten und der Wirklichkeit mit dem Höhlegleichnis des Philosophen Platon. Wie wir wahrnehmen und wie viel Illusionismus die Fotografie bedingt, lassen sich somit als grundlegende Fragestellungen seiner für eine junge Künstlergeneration einflussreichen Arbeiten kennzeichnen.

## 10 Studio for Propositional Cinema

Gegründet 2013

Studio for Propositional Cinema existiert als camoufliertes Künstlerkollektiv, das individuell und als Netzwerk auftritt und einen Ausstellungsraum in Düsseldorf unterhält. Im Rahmen der Ausstellung hat Studio for Propositional Cinema die Textarbeit (*in relation to a Spectator*) (2017) mit vier Fußnoten im Dialog mit der Architektur der Kestner Gesellschaft entwickelt.

Die Sprache, mal polemisch, mal in institutioneller Diktion, oftmals in phrasierter Dichtung, in der exklamatorisch gesellschaftliche Widersprüche offen gelegt werden, stellt grundlegendes Element der künstlerischen Praxis dar. Als Performance und Dichtung aufgeführt, auf Papier als Werk oder Printmedium gedruckt, in Presstext, Titel und Beschriftung oder Publikation, schließlich in Form von Wandtexten in eine bestehende Architektur eingeschrieben, konterkariert Studio for Propositional Cinema die gegenwärtig eingeforderte allumfassende Verfügbarkeit, indem sich sowohl Werkform als auch Autorenschaft in bestehende Systeme einschreiben.

Vom 1. bis 3. September findet das *On The Wall In Chalk Is Written. 2nd Studio for Propositional Cinema Film Festival* mit Cally Spooner, Anna Sophie Berger, Madeline Hollander, Sarah Kürten, Selina Grüter & Michèle Graf, Henning Fehr & Philipp Rühr, Juliette Blightman, Alex Wissel und Jan Bonny statt. Das Festivalprogramm entnehmen sie dem Veranstaltungsprogramm.

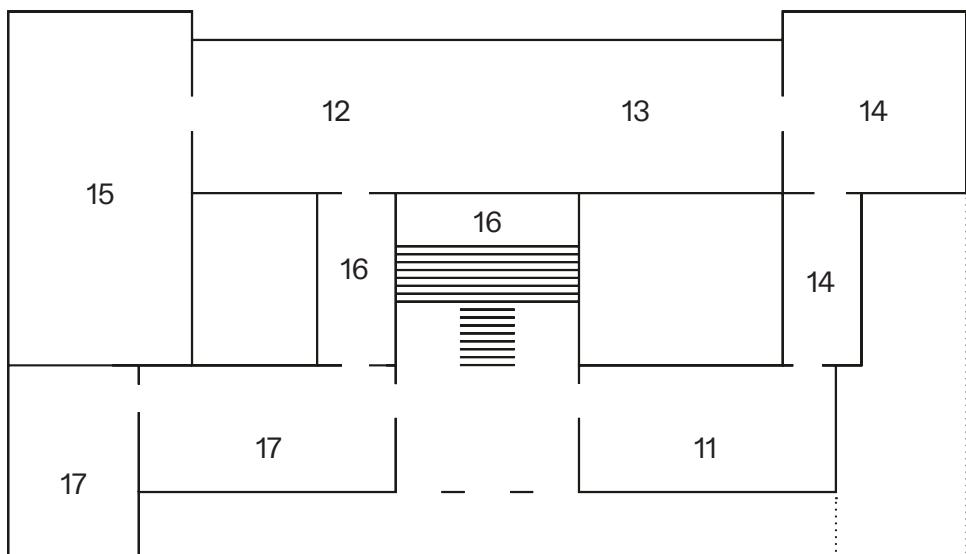
# Kunstverein Hannover

Sophienstraße 2  
30159 Hannover  
T +49(0)51116992780  
[www.kunstverein-hannover.de](http://www.kunstverein-hannover.de)

Stadtbus: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11  
bis: Kröpcke  
Bus: 100, 200, 121, 128, 134,  
bis: Thielenplatz / Schauspielhaus

Öffnungszeiten:  
Di–Sa 12.00–19.00 Uhr, So und an  
Feiertagen 11.00–19.00 Uhr

Öffentliche Führungen:  
Mi 12.30 Uhr, So 17.00 Uhr


11	BPA. Berlin Program for Artists (Maria Anna Bierwirth, Sofia Duchovny, Richard Frater, Mia Goyette, Sylvester Hegner, Johanna Klingler, Nile Koetting, Grayson Revoir, Miriam Yammad)	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000	1001	1002	1003	1004	1005	1006	1007	1008	1009	10010	10011	10012	10013	10014	10015	10016	10017	10018	10019	10020	10021	10022	10023	10024	10025	10026	10027	10028	10029	10030	10031	10032	10033	10034	10035	10036	10037	10038	10039	10040	10041	10042	10043	10044	10045	10046	10047	10048	10049	10050	10051	10052	10053	10054	10055	10056	10057	10058	10059	10060	10061	10062	10063	10064	10065	10066	10067	10068	10069	10070	10071	10072	10073	10074	10075	10076	10077	10078	10079	10080	10081	10082	10083	10084	10085	10086	10087	10088	10089	10090	10091	10092	10093	10094	10095	10096	10097	10098	10099	100100	100101	100102	100103	100104	100105	100106	100107	100108	100109	100110	100111	100112	100113	100114	100115	100116	100117	100118	100119	100120	100121	100122	100123	100124	100125	100126	100127	100128	100129	100130	100131	100132	100133	100134	100135	100136	100137	100138	100139	100140	100141	100142	100143	100144	100145	100146	100147	100148	100149	100150	100151	100152	100153	100154	100155	100156	100157	100158	100159	100160	100161	100162	100163	100164	100165	100166	100167	100168	100169	100170	100171	100172	100173	100174	100175	100176	100177	100178	100179	100180	100181	100182	100183	100184	100185	100186	100187	100188	100189	100190	100191	100192	100193	100194	100195	100196	100197	100198	100199	100200	100201	100202	100203	100204	100205	100206	100207	100208	100209	100210	100211	100212	100213	100214	100215	100216	100217	100218	100219	100220	100221	100222	100223	100224	100225	100226	100227	100228	100229	100230	100231	100232	100233	100234	100235	100236	100237	100238	100239	100240	100241	100242	100243	100244	100245	100246	100247	100248	100249	100250	100251	100252	100253	100254	100255	100256	100257	100258	100259	100260	100261	100262	100263	100264	100265	100266	100267	100268	100269	100270	100271	100272	100273	100274	100275	100276	100277	100278	100279	100280	100281	100282	100283	100284	100285	100286	100287	100288	100289	100290	100291	100292	100293	100294	100295	100296	100297	100298	100299	100300	100301	100302	100303	100304	100305	100306	100307	100308	100309	100310	100311	100312	100313	100314	100315	100316	100317	100318	100319	100320	100321	100322	100323	100324	100325	100326	100327	100328	100329	100330	100331	100332	100333	100334	100335	100336	100337	100338	100339	100340	100341	100342

## 11 BPA. Berlin Program for Artists

Gegründet 2015 in Berlin

Maria Anna Bierwirth, Sylvester Hegner, Grayson Revoir

3. Juni–2. Juli 2017, Eröffnung 2. Juni, 20.15 Uhr

Richard Frater, Mia Goyette, Nile Koetting,

4. Juli–6. August 2017, Eröffnung 4. Juli, 20.00 Uhr

Sofia Duchovny, Johanna Klingler, Miriam Yammad

8. August–3. September 2017, Eröffnung 8. August, 19.00 Uhr

Auf Initiative von Künstlern für Künstler wurde *BPA. Berlin Program for Artists* 2015 von Angela Bulloch, Willem de Rooij und Simon Denny als Forum des praxisorientierten Austauschs ins Leben gerufen, um junge Künstler mit erfahrenen, international tätigen Künstlern zu vernetzen. Die Ausstellung bietet dem jeweils für ein Jahr angelegten postgraduierten Netzwerk eine Plattform und stellt Werke der teilnehmenden Künstler aus dem Jahrgang 2016 vor. Innerhalb der Laufzeit der Ausstellung bespielen jeweils drei Künstler einen Raum, den es drei Mal neu zu entdecken gilt.

BPA wurde aus Eigeninitiative und Engagement initiiert, ausgehend von der Beobachtung, dass trotz einer Vielzahl von existierenden Programmen und Residencies in Berlin Bedarf am Aufbau eines sich fortentwickelnden Netzwerks besteht, das Künstler nach ihrem Studium am Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn mit international agierenden Kollegen zusammenführt. Das kostenfreie Programm versteht sich als Forum des wechselseitigen Austauschs von Wissen, Erfahrung, Anschauungen, Standpunkten und Fragestellungen. In regelmäßigen Abständen werden die Teilnehmer von Mentoren im Atelier besucht oder finden Präsentationen, Vorträge und Diskussionen in deren Studios statt. Neben den Initiatoren agieren weitere Künstler wie Saâdane Afif, Monika Baer, Richard Frater (Gast 2017), Bouchra Khalili, Oliver Laric (Gast 2017), Thomas Locher, Olaf Nicolai, Calla Henkel & Max Pitegoff und Wolfgang Tillmans als Mentoren, aus deren Vorschlagsliste sich zugleich die erste Teilnehmerrunde zusammengesetzt hat. BPA ist an keine starren Strukturen und keinen festen Ort gebunden, sondern nutzt die existierende Infrastruktur in Berlin sowie das Klima der Inspiration, Konkurrenz und des Dialogs.

## 12 Carina Brandes

Geboren in Braunschweig, 1982

Lebt und arbeitet in Braunschweig und Leipzig

Die S/W-Fotografien von Carina Brandes zeigen inszenierte Momentaufnahmen, die in autonomen Produktionsprozessen mittels Selbstauslöser und per Handabzug in der Dunkelkammer entstehen. Brandes entwickelte für die Ausstellung eine neue Werkgruppe vor dem Hintergrund des aktuellen Weltgeschehens, ohne jedoch vertraute mediale Bilder aufzugreifen. Die sorgfältig editierten Fotografien sind sowohl von einer Ästhetik des Performativen wie auch von einem kinematografischen Charakter geprägt. Fernab von Selbstdarstellung und -behauptung in Form eines Selbstporträts dient Brandes der eigene, zumeist nackte Körper als Rohmaterial ihrer Bildwelten. Hinter grobem Farbauftag oder Masken als Stellvertretern sowie Objekten der Verwandlung verschwindet das Individuum zugunsten einer allgemeingültigen Projektionsfläche. Grotesk verrenkte Mischwesen kreuchen in menschenleeren Straßenfluchten, wie dem Urschleim der Erde entsprungen erscheint eine Waffe als Erweiterung des menschlichen Körpers oder wirkt dieser ausgeliefert und ausgegrenzt in Interaktion mit im Bildraum platzierten schwarzen Balken. In der räumlichen Inszenierung der einzelnen Fotografien entfaltet sich ihr assoziatives Potential.

## 13 Schirin Kretschmann

Geboren in Karlsruhe, 1980

Lebt und arbeitet in Berlin

In ihrer ortsbezogenen Arbeit *Physical* (2017) entfernt Schirin Kretschmann gläserne Elemente der charakteristischen Oberlichtdecke und nutzt sie als skulpturales Material für die korrespondierende großflächige monochrome Bodenarbeit. Durch die Öffnung der Decke ist die Konstruktion des Dachgestüls erkennbar, auch Tageslicht kann ungehindert in den Raum dringen. Die von Kretschmann am Boden formierten Glasscheiben sind von einer feinen, blauen Pigmentschicht mit scheinbar physischem „Gewicht“ überdeckt. Aus wechselnder Perspektive zeigen sich die Flächen und Kanten der Platten als subtile Störungen in der gleichmäßig gesiebten Pigmentschicht und offenbaren die Verletzlichkeit des für die Dauer der Ausstellung entwickelten Werks. Die Erscheinung der blauen Oberfläche verändert sich sowohl durch den natürlichen Kreislauf des Tageslichts wie durch die Bewegung des Betrachters im Raum. Aus der Nähe betrachtet differenziert sich die Oberflächenstruktur des homogenen Pigmentfeldes, das sich mit verringerndem Abstand scheinbar optisch dehnt. Der Eindruck von Schwere und Leichtigkeit, Offenheit und Geschlossenheit wird zum Vexierspiel, das den Betrachter zum Koproduzenten der Arbeit macht.

## 14 Oliver Laric

Geboren in Innsbruck, 1981

Lebt und arbeitet in Berlin

In seinem Werk überführt Oliver Laric klassische Fragestellungen zu Reproduzierbarkeit und Autorenschaft ins 21. Jahrhundert und rückt die Produktions- und Distributionsmechanismen im digitalen Zeitalter ins Zentrum. Seit mehreren Jahren arbeitet er u. a. an einem öffentlich zugänglichen Archiv mit 3D-Scans von Objekten aus Sammlungen zum rechtefreien Download ([threescans.com](http://threescans.com)) und entwickelt Skulpturen im 3D-Druckverfahren. Die beiden Skulpturen basieren auf Max Klingers *Beethoven* (1902) und John Gibsons *Sleeping Shepherd Boy* (1843): sichtbare Nahtstellen oder der Einsatz unterschiedlicher Materialien verweisen auf ihre Zusammensetzung aus mehreren Teilen. Larics *Beethoven* (2016) ist aus weißen Kunststoffelementen gefertigt, was aus der Ferne an den Marmor antiker Statuen denken lässt und über das geringe Gewicht der hohlen Form hinwegtäuscht. Da ein 3D-Scan vom Museum untersagt wurde, entstand die Skulptur mithilfe fotografischer Daten, was an die Entwicklungsgeschichte der 3D-Technologie erinnert, der Laric mit *Resemblance by Contact* (2016) Anerkennung zollt. Unter den Renderings von Skulpturen aus Pariser Museen befinden sich Ganzkörperporträts aus verschiedenen Lebensstadien von François Willème (1830–1905) sowie Autostereogramme, die als dreidimensionale Bilder wahrgenommen werden können.

## 15 Peles Empire

Gegründet 2005

Katharina Stöver, geboren in Gießen, 1982

Barbara Wolff, geboren in Forgas, RO, 1980

Leben und arbeiten in Berlin

Das Prinzip des mehrfachen Wiederverwendens von vorhandenem Material, des ausschnitthaften Reproduzierens, Bearbeitens und Übertragens auf neue materielle Träger ist wesentliches Gestaltungsprinzip des Künstlerduos. Seit 2005 arbeiten Katharina Stöver und Barbara Wolff unter dem Namen Peles Empire in Anlehnung an das von König Carol I. 1866 errichtete Schloss Peles in den rumänischen Karpaten, dessen eklektizistische Ausstattung unterschiedlichste Stile und Epochen verband. Reproduktionen dieser Räume dienten anfänglich als Vorlage ihrer abstrahierenden Aneignungen. In *Grid* (2017) zeigen sowohl die an den Wänden platzierten Teppiche als auch die auf den Boden tapezierten A3-Farbkopien collagierte, digital bearbeitete Ansichten aus Peles Atelier und verweisen auf den Entstehungsprozess ihrer Werke. Neben dem Hinweis auf ihr Studio wird die Charakteristik des Orts aufgegriffen und die Struktur des Oberlichts als schattenhaftes Licht sichtbar. Die rasterartige Gliederung führt sich in den mit Kacheln besetzten skulpturalen Objekten fort, auf welchen sich fragmentarische Ansichten der Keramikskulpturen wiederfinden. Im Wechselspiel von Zwei- und Dreidimensionalität, Zitieren, Übertragen und Neukonnotieren entsteht ein Raum mit vielschichtigen Referenzen.

## 16 Willem de Rooij

Geboren in Beverwijk, NL, 1969  
Lebt und arbeitet in Berlin

Mit seinem konzeptionellen Œuvre und durch sein Wirken als Professor ist Willem de Rooij eine prägende Bezugsperson für eine junge Künstlergeneration. Im Foyer des Kunstvereins wird der Besucher von einem prachtvollen weißen Blumenarrangement aus zehn verschiedenen Blumensorten empfangen, das mit der Textilarbeit *Blacks* (2012) – im nahe gelegenen Raum – in Beziehung tritt. Die temporäre Skulptur *Bouquet IX* (2012) basiert auf einer detaillierten Beschreibung sowie einem Echtheitszertifikat und wird vor Ort von einem Floristen interpretiert, der jegliche Verfallserscheinungen verhindert. Neben Schönheit und Harmonie lässt das Verhältnis von Blume und floralem Gebilde übertragen auf Gesellschaft abstrakte Begriffe wie Individuum und Gemeinschaft assoziieren, die ebenfalls mit der Arbeit *Blacks* aufgeworfen werden. Die in Zusammenarbeit mit einer professionellen Handwerberei aus einem 10-teiligen Faden mit verschiedenen Schwarznuancen hergestellte Arbeit wurde von der strukturellen Polarität (Kette/Schuss) des gewebten Stoffes inspiriert und legt das Bestreben zugrunde, Bedeutung – wie Gleichheit und Differenz – einzig aus dem Material heraus zu erzeugen. Während die differenzierten Farbwerte aus der Nähe sichtbar sind, verschmelzen sie aus der Ferne zu einer monochromen Fläche mit Tiefenwirkung.

## 17 Raphaela Vogel

Geboren in Nürnberg, 1988  
Lebt und arbeitet in Berlin

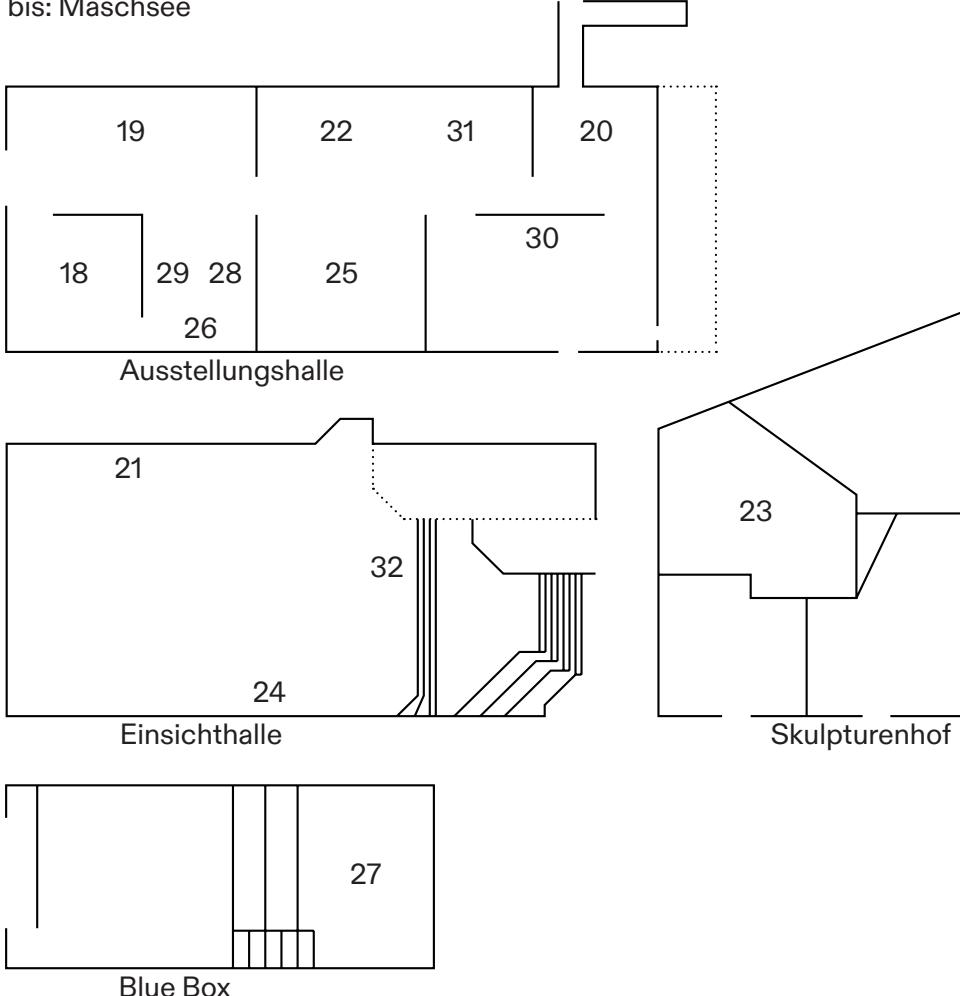
In ihren raumgreifenden Installationen verbindet Raphaela Vogel skulpturale, filmische und performative Elemente zu installativen Settings und lotet das Verhältnis von Körper, Raum und digitaler Technologie aus. Das sich aufbauende Tier zu Beginn des Parcours scheint im Wechsel von Werden und Auflösung begriffen und wurde ursprünglich von der weitreichenden Bedeutung des Pferdes für Niedersachsen inspiriert. Im Schlepptau befindet sich das anatomische Modell einer riesigen, geöffneten Brust. Die fremdartige Zusammenführung evoziert nicht nur eine traumhafte Stimmung, sondern forciert – aufgrund der Kräfteeinwirkung an empfindsamer Stelle – auch schmerzhafte Assoziationen. Die Installation setzt sich im angrenzenden Raum fort, wo eine mit weißem Polyurethan überzogene Melkvorrichtung zugleich als Halterung für einen Beamer dient. Wie inmitten einer endoskopischen Innenschau nimmt der Film den Betrachter mit auf eine existentielle Reise rund um die Themen Versorgung und Geburt, in der die bedrohliche Dynamik des sogartigen Gleitens durch den Sound untermauert wird. Wie stets agiert die Künstlerin selbst als Protagonistin des Films, in dem die Einheit von Mutter und Kind letztendlich durchbrochen wird.

Kurt-Schwitters-Platz  
30169 Hannover  
T +49 (0)51116843875  
www.sprengel-museum.de

Stadtteil: 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11  
bis: Aegidientorplatz  
Bus: 100, 200  
bis: Maschsee

Öffnungszeiten:  
Di 10.00–20.00 Uhr, Mi–So und an  
Feiertagen 10.00–18.00 Uhr

Öffentliche Führungen:  
Di 18.30 Uhr, So 11.15 Uhr



18 Ketuta Alexi-Meskishvili  
19 Julius von Bismarck  
20 Henning Fehr & Philipp Rühr  
21 Kasia Fudakowski  
22 Sascha Hahn  
23 Lena Henke  
24 Calla Henkel & Max Pitegoff  
25 Das Numen

26 Julian Charrière  
27 Andreas Greiner &  
28 Tyler Friedman  
29 Markus Hoffmann  
30 Felix Kiessling  
31 Yorgos Sapountzis  
32 Timur Si-Qin  
33 Hito Steyerl

## 18 Ketuta Alexi-Meskhishvili

Geboren in Tiflis, GE, 1979  
Lebt und arbeitet in Berlin

Ketuta Alexi-Meskhishvilis Schaffen kann als eine konstante und konsequente Hinterfragung des Mediums Fotografie aufgefasst werden. Für die Arbeiten, die im Rahmen von *Produktion. Made in Germany Drei* entstanden sind, hat die Künstlerin unterschiedliche Schließmechanismen von Sicherheitsfirmen aufgenommen. Anstelle realer Vorbilder dient ihr im Internet gefundenes Werbematerial der Firmen als Vorlage, das sie von einem großen Computerbildschirm abfotografiert. In einem ständigen Zirkel von Realität und Virtualität fotografiert sie mit einer Analogkamera die digitale Vorlage, um den Analogabzug wiederum zu digitalisieren und zu reproduzieren. Dieses Spiel mit Bild und Abbild – und letztlich mit Sein und Schein – versinnbildlicht das fragwürdige Ideal hermetischer Geschlossenheit. Dieser Eindruck wird allerdings unmittelbar durch ein gebrauchtes, bunt glänzendes Geschenkpapierband ironisch konterkariert, das schlaff von der Bildschirmkante herabhängt. Der mit Teppichboden ausgelegte Raum, beschwört zusätzlich etwas Beengendes und Klaustrophobisches herauf.

## 19 Julius von Bismarck

Geboren in Breisach am Rhein, 1983  
Lebt und arbeitet in Berlin

An der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft nimmt Julius von Bismarck, der bei Olafur Eliasson studiert hat, unter anderem Naturphänomene ins Visier. Das Video *Den Himmel muss man sich wegdenken* (2014) zeigt gewaltige Wellenberge, die monolithisch unter einem hohen Horizont dräuen. Aufgenommen mit einer Hochgeschwindigkeitskamera, die sichtbar macht, was dem menschlichen Auge sonst verborgen bleibt, wird die Meeresbewegung extrem gedehnt. Von den Tsunami-Katastrophen über die faszinierenden Big Waves der Surfer bis zur Großen Welle vor Kanagawa, dem legendären Farbholzschnitt des japanischen Künstlers Hokusai, reicht Julius von Bismarcks komplexes Referenzsystem. In seiner zweiten Arbeit im Sprengel Museum Hannover *Freedom Table & Democracy Chair* hängt er zwei Bürostühle und zwei Schreibtische aus einem Büro des Museums in den Ausstellungssaal. Scheinbar schwerelos kreisen die Möbel im Raum, ziehen ihre Bahnen computergesteuert, meist asynchron, bevor sie sich in seltenen Momenten wie zum Austausch treffen. *Freedom Table & Democracy Chairs* sind gänzlich ihrer Funktion beraubt.

## 20 Henning Fehr & Philipp Rühr

Henning Fehr, geboren in Erlangen, 1985

Philipp Rühr, geboren in Brühl, 1986

Leben und arbeiten in Berlin

Die intensive Beobachtung gesellschaftlicher Subsysteme – ihrer strukturellen Besonderheiten, dichotomen soziokulturellen Dynamiken und eingeschriebenen Widersprüchlichkeiten – ist zentraler Aspekt im Werk des Künstlerduos Henning Fehr & Philipp Rühr. Mit *Studio Visit* (2017) begeben sich die beiden ausgehend vom Berliner Musikprojekt Rhythm and Sound, das Ende der 1990er-Jahre mit einem musikalischen Hybrid aus Techno, Reggae und Dub auf sich aufmerksam machte, auf die Suche nach den Kanälen des interkulturellen Musiktransfers. Ihr Weg führt sie nach New York City zum Independent-Label Wackies, das sich seit seiner Gründung in den 1970er-Jahren auf Reggae und Dub spezialisiert hat. In Interviewszenen mit den Musikern des Labels ergibt sich nach und nach das Bild einer Community mit all ihren strukturellen Eigenheiten. Am Beispiel dieser Musikgemeinschaft werden kulturelle Auffassungen von Urheberrecht und Rechteüberlassung, von Gemeinschaft und Musik als Lebenskonzept deutlich, die in starkem Kontrast zur künstlerischen Weiterverarbeitung diesseits des Atlantiks stehen. Eingebettet ist das Video in eine Rauminstallation, die mittels szenografischer Elemente die Pfade der „Produkte“ Kunst und Musik exemplarisch offenlegt.

## 21 Kasia Fudakowski

Geboren in London, GB, 1985

Lebt und arbeitet in Berlin

Kasia Fudakowski hat bei ihrem Aufenthalt in der Villa Romana eine große Flechtaufgabe aus Peddigrohr mit Bekannten und Freunden hergestellt. Das bandartige, 14 Meter lange, lose an der Wand hängende Flechtwerk ist ebenso Ergebnis des einsamen Arbeitens im Studio wie auch der Treffen mit anderen, die das Stück weiterflochten. Die farblich verschiedenen Stränge indizieren die Flechter – die Künstlerin hat mit hellen, die Besucher mit schwarzen Strängen geflochten (eine Ausnahme bildet der rosafarbene Streifen, der bei ihrer *Work/Life balance Birthday Party [Weaving and Wine]* entstand). Zugleich führte Fudakowski eine Art Logbuch über Fortschritte und Rückschläge, die Frustration der langwierigen Handarbeit, künstlerische Selbstzweifel und andere klischeehafte Schaffensängste, die Wechsel der Arbeitstitel (von *Overlapping Lovers* über *Worry Wall* zu *The Cathedral*) sowie Kommentare zu Alltäglichem wie Telefonaten mit Galeristen und Kuratoren. Sie sind als Video in die Arbeit aufgenommen. Wie die Flechtung Fehler, Neuansätze und Farbwechsel offenbart, machen die Notizen explizit, wie bei Fudakowski künstlerisches Arbeiten zugleich Auseinandersetzung mit dem Künstlerin-Sein ist, das Sinn und Komik, Ambition und Scheitern und Verständigung und Missverständnisse gleichermaßen enthält und produktiv macht.

## 22 Sascha Hahn

Geboren in Neuss, 1979

Lebt und arbeitet in Hannover

Sascha Hahn schafft mit seinen Bildern eine eigene visuelle Qualität und räumliche Dimension. Der Produktionsprozess selbst, der die Texturen seiner Bildoberflächen entstehen lässt, wird zum eigentlichen Bestandteil seiner Bildfindung. Sie entstehen in einer Art experimentellem Versuchsaufbau, der nicht das fertige Bild festlegt, sondern Hahn entwickelt „Automaten“ – Schablonen, Handlungsanweisungen oder technische Generatoren, die seine Arbeitsprozesse steuern. Dieser wird immer wieder durch Korrekturen und Reflexionen, Vereinfachungen und Verweigerungen modifiziert. Die Bilder erhalten so ihre Poesie aus einem sensiblen visuellen Angriff auf gewohnte Muster bildhafter Konventionen. Das „Folienbild“, eine transparente Abdeckplane, die beidseitig mit Lackfarbe bemalt ist, fokussiert diese visuelle Provokation. Seine Bildproduktionen interpretieren und konterkarieren auf radikale Weise die Tradition der monochromen und konkreten Malerei.

## 23 Lena Henke

Geboren in Warburg, 1982

Lebt und arbeitet in New York City

Mit ihrem Projekt *Die Kommenden* (2017) hat Henke eine Installation für die Ausstellung entwickelt, die sich an der Architektur des Skulpturenhofes orientiert. Auf den vier Plattformen entfaltet Henke Gruppen von neuen und bereits existierenden Skulpturen aus selbstgezwirbelten Fiberglasseilen und Harz, die jeweils Entwicklungen ihrer künstlerischen Arbeit inszenieren. Die erste Gruppe ist von Kinderzeichnungen inspiriert und bezieht sich auf die von Rudolf Steiner angeführte Entwicklungstheorie des Siebenjahreszyklus. Die zweite Gruppe transformiert Teile der Ausstellung *Yes, I'm pregnant*, – Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, 2014. Die neuen Arbeiten sind Abgüsse selbstgeformter Kopien einzelner Skulpturen dieser Arbeit, denen sie die Physiognomie ihrer Familienmitglieder eingearbeitet hat und als Protagonisten der Familienaufstellung nach Bert Hellinger präsentiert, einer Methode aus der Psychoanalyse. Auch die dritte Gruppe bezieht sich auf eine frühere Ausstellung *Geburt und Familie*, White Flag Projects in St. Louis, Missouri, 2014. Die Skulpturen der letzten Gruppe finden eine Referenz in den Kohlezeichnungen von Rudolf Steiner, die als Notate seiner Lehre zu begreifen sind. Die fragilen Skulpturen bilden so komplexe Bezüge, die künstlerische Identität aus Vergangenem und Gegenwärtigem konstruieren und weiterführen.

## 24 Calla Henkel & Max Pitegoff

Calla Henkel, geboren in Minneapolis, US, 1988

Max Pitegoff, geboren in Buffalo, US, 1987

Leben und arbeiten in Berlin

Calla Henkel & Max Pitegoff arbeiten als Künstler, Veranstalter, Autoren und Designer und produzieren Fotografien, Installationen und Settings. In ihnen bringen sie die Verschiebungen von öffentlichen und privaten Räumen, deren Ökonomien und Logiken zur Sprache. Nach dem Betreiben verschiedener Treffpunkte wie der *Times Bar* (mit Lindsay Lawson), des *New Theatre* und der *Schinkel Klause*, arbeiten sie aktuell im Hinterraum des Bierhaus Urban, einer angestammten Kneipe in Kreuzberg.

*Machine Prototype 1* (2017) bezieht sich auf den Fotoessay *This Ain't China* (1974) von Allan Sekula zu einem Schnellrestaurant in Kalifornien. Mit Schwarzweiß Fotografien und Interviews der Besitzer und Angestellten zeigt Sekula eine durch billige Arbeitskräfte ihre Besitzstände wahrende Gastronomie. Henkel & Pitegoff wählen ein Berliner Mitte-Restaurant, bekannt für seine sozialen und finanziellen Verflechtungen mit der Kunstszene. Die dort inszenierten Fotos werden mit Texten in ein Layout gesetzt, das wie bei einer Zeitungsoffsetpresse durch eine fortlaufende Bild / Text-Maschine läuft. Je nach Positionierung des Betrachters sind unterschiedliche Details lesbar: die Maschine wird so zum Motor, steht für die ständige Neuverhandlung von Inhalten und Bedingungen, die Fortsetzung der künstlerischen Ökonomien und ihre zahlreichen Vernetzungen.

## 25 Das Numen

Arbeiten seit 2010 temporär zusammen

Das Künstlerkollektiv Das Numen übersetzt das meteorologische Phänomen des Windes in einen ästhetischen Erfahrungsraum. Automatisierte und digital vernetzte Wetterstationen sind der Ausgangspunkt für die Installation *Das Numen – Meatus* (lat.: der Pfad). Die waagerecht von der Decke hängenden Orgelpfeifen – vier Labialpfeifen und eine Zungenpfeife – sind mit diesen Stationen verbunden.

Die Windgeschwindigkeit und -richtung von zwanzig Stationen an verschiedenen Punkten der Erde werden live aufgezeichnet und mittels einer Software in Impulse umgewandelt, die wiederum Ventile steuern, die komprimierte Luft – im Orgelbau Wind genannt – durch die Pfeifen strömen lassen und zum Klingeln bringen. Je mehr Wind, desto mehr ertönen die Pfeifen. Der abstrakte Datenstrom – der Pfad – und das Wetter werden so zu einer hörbaren Erfahrung, die den Besucher mit der Welt außerhalb des Museums verbindet. Die Künstler Julian Charrière, Andreas Greiner, Markus Hoffmann und Felix Kiessling bilden das seit den 2010er-Jahren in Berlin arbeitende Kollektiv. Sie haben im Institut für Raumexperimente von Olafur Eliasson studiert und arbeiten sowohl als Einzelkünstler wie temporär zusammen.

## 26 Julian Charrière

Geboren in Morges, CH, 1987  
Lebt und arbeitet in Berlin

„Ich betreibe eine Art Archäologie der Gegenwart“ beschreibt Charrière seine künstlerische Arbeit. Die beiden gezeigten Arbeiten beziehen sich auf den Schauplatz zahlreicher Kernwaffentests, die zwischen 1946 und 1958 von den USA auf dem Bikini-Atoll durchgeführt wurden. Hinter dem Südsee-Paradies verbirgt sich eine gefährliche Geschichte, eine verstrahlte Landschaft, in der die Pflanzen und ihre Früchte, wie die Kokosnuss, durch das gespeicherte Caesium-137 genetisch mutiert wachsen.

## 27 Andreas Greiner & Tyler Friedman

Andreas Greiner, geboren in Aachen, 1979  
Tyler Friedman, geboren in San Diego, 1983  
Leben und arbeiten in Berlin

Andreas Greiner entwickelt seine Projekte oft in Kollaboration mit wissenschaftlichen Institutionen und anderen Künstlern, wie dem Komponisten Tyler Friedman. Das in der Ausstellung gezeigte Video *Studies of an Alien Skin* (2016) zeigt die Haut eines Tintenfisches. Die eigens für das Video entstandene Musik stellt einen intensiven Dialog zwischen den Bewegungen der biolumineszierenden Oberfläche des Tieres und den Klängen der Musik her.

## 28 Markus Hoffmann

Geboren in Passau, 1982  
Lebt und arbeitet in Berlin

Auf den großen quadratischen fotografischen Arbeiten von Markus Hoffmann bildet sich Natur direkt ab. Die kreisförmigen Formationen entstehen durch die Auflage von radioaktiven Erzen von allen Kontinenten, auf die das sensible Fotopapier reagiert. In dem Zitat einer Ur- und Sonnenform in Verbindung mit dem heute intensiv genutzten radioaktiven Material werden Urzeiten und aktuelle Umweltzustände verschränkt. Markus Hoffmann beschäftigt sich seit Jahren mit dem Phänomen der Radioaktivität und betreibt Feldforschung, indem er die Orte nuklearer Eingriffe des Menschen besucht.

## 29 Felix Kiessling

Geboren in Hamburg, 1980  
Lebt und arbeitet in Berlin

Kiessling experimentiert mit minimalen Eingriffen in die Natur, die erst in den Ausstellungsräumen zu einem künstlerischen Objekt werden. In seiner Arbeit *your map is not correct anymore* (2017) werden zwei Steine von den äußersten Rändern Europas zusammengeführt, die er selbst von der Spitze Gibraltars und dem nördlichsten Punkt in Norwegen abgetragen hat. Das Video zeigt eben diese Tätigkeit. Visualisiert und materialisiert wird die abstrakte kartografische Fixierung eines geografischen Raumes zu einer konkreten sinnlichen Wahrnehmung.

## 30 Yorgos Sapountzis

Geboren in Athen, 1976  
Lebt und arbeitet in Berlin

Für die Installation *Nacktes Erbe: Wir brauchen Euch Alle* (2017), die vor Ort entwickelt wurde, hat Sapountzis Skulpturen aus der Sammlung des Museums von den 1910er- bis in die 1960er-Jahren ausgewählt, denen die Darstellungen des nackten Körpers und die Abformung des Gesichtes gemeinsam sind, darunter Bernhard Hoetger, *Das Lächeln* (1906), Georg Kolbe, *Die große Sitzende* (1929), Joachim Karsch, *Junges Mädchen (Großes stehendes Mädchen II)* (1930), Aristide Maillol, *Ile de France* (1921), Marino Marini, *Figura M; Große stehende Frau* (1945), Henri Laurens, *La grande baigneuse* (1947), Richard Scheibe, *Stehende* (1955), Joannis Avramidis, *Modellierte Figur* (1958). Diese Arbeiten wurden wie „Models“ fotografiert, die die Vorlagen für Monotypien auf Stoff bilden, mit denen die Skulpturen umhüllt wurden. Auf einer Bühne platziert, werden die Skulpturen zu Akteuren in einer Szenografie aus bunten, bedruckten Stofffahnen und Konstruktionen aus Aluminiumstangen. Sapountzis will ein „Lebendig-Werden“ der Skulpturen assoziieren. So stellt er weniger den kunsthistorischen Kontext aus als vielmehr einen bewusst subjektiven und subversiven Dialog, der dem Betrachter eine neue Sichtweise offeriert. Die weichen Stoffe werden zu einer bildlichen Allegorie für die Auflösung der in Bronze gegossenen starren Körper. Die Installation erzeugt ein Netz von neuen Strukturen, die die Skulpturen als einen Prozess von Veränderung und Neuformierung inszeniert.

## 31 Timur Si-Qin

Geboren in Berlin, 1984  
Lebt und arbeitet in Berlin und New York City

Geprägt durch eine konsequente Auseinandersetzung mit Strömungen wie dem „Neuen Realismus“, arbeitet Timur Si-Qin an einer Emanzipation der Abbildung von einer subjekt-bezogenen Interpretation, unabhängig von sprachlichen oder kulturellen Codes. Seine Arbeit *Is it true there is no such thing as truth?* (2017) reiht sich in die konstante Auseinandersetzung des Künstlers mit Markenlogos ein, in der er eine Wort-Bild-Marke bestehend aus einem Yin-Yang-Symbol und dem Schriftzug Peace entwickelt. Durch das Zusammenführen dieser zwei unterschiedlichen Bedeutungsträger werden Wort und Symbol von der ihnen kulturell eingeschriebenen Bedeutung losgesagt und das Verhältnis von Signifikant und Signifikat ad absurdum geführt. Auf Gebetsfahnen angebracht, prangt das neuformierte Logo nun zwischen vier freistehenden digitalen Stelen, auf denen virtuelle Landschaften abgebildet sind, und beschwört eine zukünftige *New Materialism-Religion* herauf. Die virtuelle Landschaft fungiert dabei als evolutionsbiologischer Attraktor, der einen Status des Wohlfühlens erzeugen möchte. In der Anordnung lässt die Installation Assoziationen zu archaisch-rituellen Orten anklingen.

Geboren in München, 1966  
Lebt und arbeitet in Berlin

Hito Steyerl ist mit ihren Film- und Videoarbeiten vor allem seit den 1990-er Jahren ein wichtiger Bezugspunkt für eine jüngere Künstlergeneration.

*The Empty Centre* (1998) steht exemplarisch für ein kritisches Werk, das sich den Realitäten ohne die Illusion der moralischen Übersicht und Eindeutigkeit stellt. Der etwas über einstündige Film entwickelt am Beispiel der Mitte Berlins und der Neubebauung des ehemaligen Todesstreifens um den Potsdamer Platz ein Geflecht von Geschichte, Architektur und politischen Klassenkämpfen. Insbesondere durch die Überlagerung von Erzählungen historischer Details und aktuellen Bildstrecken werden Zusammenhänge in großer Dichte spürbar. Der Fall der Mauer und die Präsenz neuer, weniger sichtbarer oder ausgelagerter Grenzen werden so im Verschieben der Bilder und Worte formal aufgehoben. Kristallisierungspunkte wie das „Haus Vaterland“, ein großer Vergnügungspalast der 1920er-Jahre, oder Arbeiterproteste an den Baustellen des Reichstags in verschiedenen historischen Zeiten zeigen die Ähnlichkeiten von Mechanismen der Ausgrenzung von Fremden in Krisenzeiten. Die einsamen Squatter auf dem ehemaligen Todesstreifen, die Steyerl selbst sprechen lässt, sind inzwischen ebenso verschwunden wie die Brachen und Freiräume.

## Werkliste

### IMPURE FICTION

*The Caucasian Chalk Circle*, 2017

Performance ca. 60 Min., in  
englischer Sprache

Courtesy die KünstlerInnen

*Mother of God*, 2016

Landkarte, Latex, Pigment, Acryl  
202 × 175 × 15 cm

Courtesy die Künstlerin, Galerie Fons  
Welters, Amsterdam

*Mothers Nature*, 2016

Landkarte, Latex, Pigment, Acryl  
125 × 210 × 17 cm

Courtesy die Künstlerin, Galerie Fons  
Welters, Amsterdam

Kestner Gesellschaft

1 Olga Balema

*Long Arm*, 2013

Latex, Aluminium  
7,5 × 17,5 × 430 cm

Courtesy die Künstlerin, High Art,  
Paris

*Interior biomorphic attachment*

*(looking at a tree)*, 2014

Stahl, Schaum, Latex  
195 × 60 × 40 cm

Courtesy die Künstlerin, High Art,  
Paris

*Interior biomorphic attachment*

*(feeling natural)*, 2014

Stahl, Schaum, Latex, Pigment  
187 × 48 × 20 cm

Courtesy die Künstlerin, High Art,  
Paris

*Interior biomorphic attachment*

*(closer to dreams)*, 2014

Stahl, Schaum, Latex, Pigment  
170 × 66 × 45 cm

Courtesy die Künstlerin, High Art,  
Paris

*Experience is the Mother of Wisdom*,  
2016

Landkarte, Latex, Pigment, Acryl  
86 × 110 × 17 cm

Courtesy die Künstlerin, Galerie Fons  
Welters, Amsterdam

*Failure is the Mother of Success*,  
2016

Landkarte, Latex, Pigment, Acryl  
137 × 170 × 5 cm

Courtesy die Künstlerin, Galerie Fons  
Welters, Amsterdam

2 Juliette Blightman

*Day 69*, 2016

Gouache auf Papier  
70 × 50 cm

*Day 114*, 2016

Gouache auf Papier  
50 × 70 cm

*Day 150*, 2016

Gouache auf Papier  
50 × 70 cm

*Day 158*, 2016

Grafit auf Papier  
21 × 15 cm

*Day 177*, 2016

Gouache auf Papier  
70 × 50 cm

*Day 191*, 2016

Grafit auf Papier  
15 × 21 cm

*Day 193*, 2016

Grafit auf Papier  
21 × 15 cm

*Day 195*, 2016

Fotografie  
20,73 × 27,64 cm

*Day 205*, 2016

Grafit auf Papier  
15 × 21 cm

*Day 261*, 2016

Gouache auf Papier  
70 × 50 cm

*Day 320, 2017*  
Fotografie  
28 × 37,33 cm

*Day 331, 2016*  
Grafit auf Papier  
21 × 50 cm  
*Day 333, 2016*  
Gouache auf Papier  
50 × 70 cm

*I want to Live in the Country (And Other Romances) #1, 2016*  
Gouache auf Papier  
30 × 40 cm

*I want to Live in the Country (And Other Romances) #5, 2016*  
Gouache auf Papier  
40 × 50 cm

*Oo.noo, 2016*  
Gouache und Fotografie auf Papier  
50 × 70 cm

*Portraits and Repetition, 2017*  
(Schnitt von Michael Franz)  
1-Kanal-Video mit Ton  
Maße variabel, Video 120 Min.

*Still life #7 (three o'clock shadow), 2015*  
Fotografie  
27 × 18,8 cm

Courtesy die Künstlerin, Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin

### 3 Katinka Bock

*Seelandschaft mit Nebel, 2015*  
Kupfer, Keramik, Kochplatten  
Maße variabel

*Population - Skulptur, 2017*  
Bronze, Pappe, Holz, Keramik, Marmor, Metall, Glas, Metallgitter, gebranntes Radio  
Maße variabel  
Courtesy die Künstlerin, Galerie Jocelyn Wolff, Paris und Galerie Meyer Riegger, Karlsruhe / Berlin

### 4 Daniel Knorr

*Bonhomme, 1998 / 2017*  
Steine, Metall, Beton, Palmenzweig, Karotte  
120 × 220 cm  
Courtesy der Künstler,  
Meyer Riegger, Karlsruhe / Berlin,  
Galerie Nächst St. Stephan, Wien  
und Galleria Fonti, Neapel

*Depression Elevations - Biggest Fair Player, 2017*  
Polyurethan, UV-resistant  
120 × 120 × 5 cm  
Courtesy der Künstler,  
Meyer Riegger, Karlsruhe / Berlin,  
Galerie Nächst St. Stephan, Wien  
und Galleria Fonti, Neapel

*Depression Elevations - Poseidon Trident, 2017*  
Polyurethan, UV-resistant  
160 × 165 cm (140 × 145 cm) × 5 cm  
Sammlung Maryam Sachs und Roger Diener

*Depression Elevations - United Nation Sunrise, 2016*  
Polyurethan, UV-resistant  
135 × 245 × 7 cm  
Courtesy der Künstler,  
Meyer Riegger, Karlsruhe / Berlin,  
Galerie Nächst St. Stephan, Wien  
und Galleria Fonti, Neapel

### 5 Veit Laurent Kurz

*Mufufu #1-3 (RElife Series), 2017*  
Styropor, Sand, Acryl, Silikon, Plastik, Wasserpumpe, Pflanzen, Stahl, Wasser  
300 × 200 × 74 cm, 200 × 200 × 64 cm, 300 × 100 × 55 cm

*Skulptur/Maske, 2017*  
Styropor, Acryl, Holz  
Ø 120 × H 25 cm

*Skulptur 1: Taketo, 2017*  
Holz, Styropor, Metall, Acryl, Femo, Stoff, Plastik  
Maße variabel

*Skulptur 1: Stefan*, 2017  
Holz, Styropor, Metall, Acryl, Femo,  
Farbe, Plastik  
Maße variabel

*Skulptur 1: Veit*, 2017  
Holz, Styropor, Metall, Acryl, Femo,  
Stoff, Plastik  
Maße variabel

*Dilldapp 1*, 2016  
Holz, Femo, Styropor, Stoff, Acryl,  
künstliche Haare  
Maße variabel

*Dilldapp 2*, 2016  
Holz, Femo, Styropor, Stoff, Acryl,  
künstliche Haare  
Maße variabel

Courtesy der Künstler,  
Johan Berggren Gallery, Malmö

## 6 Amy Lien & Enzo Camacho

*Who do you love?*, 2014  
Polyesterschaum-Polsterung,  
Bambus, batik-gefärbte Wolle,  
Reisleim, transparentes Vinyl,  
Pappmaché, Leinwand und andere  
Materialien  
Maße variabel  
Courtesy die KünstlerInnen, 47 Canal

*oder*, 2017  
(Tongestaltung für Prolog:  
Matteo Pit)  
3-Kanal-Farbvideo mit Ton auf sechs  
Monitoren, erhöhtes Schienennetz  
einer Modelleisenbahn mit  
Lokomotive, Kamera und projizierter  
Livefeed, Wäschесchnur, Tinte auf  
Reispapier  
Maße variabel, Video, 11 Min.  
Courtesy die KünstlerInnen

## 7 Lotte Linder & Till Steinbrenner

*Echokammer 1-3*, 2017  
Latex, Holz  
Maße variabel  
Courtesy die KünstlerInnen

## 8 lonelyfingers

*Maps of You*, 2017  
Textildruck  
1255 × 837 cm  
Courtesy die beteiligten Künstlerin-  
nen und Künstler

## 9 Thomas Ruff

*ch.phg.01*, 2015  
C-Print  
185 × 240 cm

*r.phg.02*, 2015  
C-Print  
186 × 240 cm

*phg.12*, 2015  
C-Print  
185 × 310 cm

Courtesy der Künstler

## 10 Studio for Propositional Cinema

*(in relation to a Spectator):  
its pronouncement: having been  
written on a wall 1...*, 2017  
Taubenblaue und silberfarbene  
Klebefolie

*(in relation to a Spectator):  
its visibility: having been formed as  
image 2...*, 2017  
Taubenblaue und silberfarbene  
Klebefolie

*(in relation to a Spectator):  
its place-in-the-world: having been  
formed as space 3...*, 2017  
Patina-grüne und silberfarbene  
Klebefolie

*(in relation to a Spectator):  
its duration: having been woven like  
fiber cables into time 4...*, 2017  
Kupferfarbene und silberfarbene  
Klebefolie

Courtesy Studio for Propositional  
Cinema, Tanya Leighton Gallery,  
Berlin

Kunstverein Hannover

11 BPA. Berlin Program for  
Artists (Maria Anna Bierwirth,  
Sofia Duchovny, Richard  
Frater, Mia Goyette, Sylvester  
Hegner, Johanna Klingler,  
Nile Koetting, Grayson Revoir,  
Miriam Yammad)

Maria Anna Bierwirth

*Spinnereistraße 3, 2017*  
Grafit auf Papier  
81,5 × 102 cm

*Spinnereistraße 1, 2017*  
Grafit auf Papier  
81,5 × 102 cm

*Hochhaus, 2014*  
Gips  
90,5 × 25,5 × 15 cm

Sofia Duchovny  
*Ohne Titel, 2017*  
Zeltstangen, Tüllstoff, Gurtband,  
Seile  
Maße variabel

Courtesy die Künstlerin

Richard Frater

*Stop Shell, 2017*  
Lebende Auster, modifizierte  
Austernschale, Brita Wasserfilter,  
MarineSystems Aquarium,  
Wasserpumpe, Kühler, Aquariumglas,  
Acrylglas, Salzwasser  
Maße variabel  
Courtesy der Künstler

Mia Goyette

*The Recluse, 2017*  
Epoxidharz, Pigment, Modell Lager-  
halle, Moos, Beton  
66 × 145 × 7 cm

*The Cynic, 2017*  
Epoxidharz, Pigment, Modell Lager-  
halle, Moos, Beton  
71 × 113 × 7 cm

*The Miser, 2017*

Epoxidharz, Pigment, Modell  
Lagerhalle, Moos, Beton  
131 × 76 × 10 cm

*The Exiled, 2017*

Epoxidharz, Pigment, Gussbeton,  
Modell Haus, Moos  
99 × 49 × 17 cm

Courtesy die Künstlerin, Galerie Luis  
Campaña, Berlin

Sylvester Hegner

*Junge Leiden (1), 2017*

Wasserfarben, Öl, Tintenstrahldruck  
auf Leinwand  
70 × 135 cm

*Junge Leiden (2), 2017*

Wasserfarben, Öl, Tintenstrahldruck  
auf Leinwand  
50 × 90 cm

*Junge Leiden (3), 2017*

Wasserfarben, Öl, Tintenstrahldruck  
auf Leinwand  
50 × 100 cm

Courtesy der Künstler

Johanna Klingler

*Friendly Chairs, 2017 (Serie)*

Keramik, Epoxidharz, gebeiztes und  
lackiertes Holz, Rosshaar  
Maße variabel  
Courtesy die Künstlerin

Nile Koetting

*Day & Night and At Some Time or  
Other, 2017*

Duftstoffe, Wi-Fi, Solarenergie, Licht,  
Gardine, Kaffeemaschine,  
Musik von Spotify  
Performative Installation,  
Maße variabel  
Courtesy der Künstler

Grayson Revoir <i>Ein paar tolle Zuhörer</i> , 2017 Holz, Aluminium, Lautsprecher, Pulverbeschichtung Installation, Skulptur je 200 × 25 × 20 cm Courtesy der Künstler	<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 70,2 × 101 cm
Miriam Yammad <i>Mimesis IV</i> , 2013 HD-Video, 4 Min.	<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 83,5 × 118,1 cm
<i>Self-Portrait</i> , 2008–2017 Digital-Print je 32 × 32 cm	<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 139,4 × 100,4 cm
Courtesy die Künstlerin	<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 101 × 70 cm
12 Carina Brandes <i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 101,2 × 76,4 cm	<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 77,2 × 78,4 cm
<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 89,3 × 68,4 cm	Courtesy die Künstlerin, BQ, Berlin
<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 119,2 × 78,7 cm	13 Schirin Kretschmann <i>Physical</i> , 2017 Pigment, Gips, Acrylglaselemente Intervention, Maße variabel Courtesy die Künstlerin, Galerie Jochen Hempel, Leipzig / Berlin, und Galerie Gisela Clement, Bonn
<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 89,3 × 68,4 cm	14 Oliver Laric <i>Beethoven</i> , 2016 Selektives Lasersintern, Polyamid, Aluminium-Sockel 266 × 121 × 181 cm Courtesy der Künstler, Tanya Leighton Gallery, Berlin, und Metro Pictures, New York
<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 132,3 × 100,2 cm	<i>Resemblance by Contact</i> , 2016 Diasec auf Chromogendruck 180 × 272 cm Courtesy der Künstler, Tanya Leighton Gallery, Berlin
<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 76,3 × 101,2 cm	<i>Sleeping Boy</i> , 2016 Stereolithografie und selektives Lasersintern, Polyamide, poliertes Epoxid, TuskXC2700T, Perlmuttpigment, Wassertransferdruck 55 × 111,5 × 101,5 cm Sammlung Hugo und Carla Brown
<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 70,4 × 101 cm	
<i>Ohne Titel</i> , 2017 SW-Fotografie auf Barytpapier 70,2 × 101,1 cm	

- 15 Peles Empire  
*Grid*, 2017  
Ming-Porzellan, schwarzer Ton, Seil, Styropor, bedruckte Kacheln, Teppiche  
Installation, Maße variabel  
Courtesy die Künstlerinnen, Wentrup, Berlin
- 16 Willem de Rooij  
*Black*, 2012  
handgearbeitetes Gewebe auf Holzrahmen gespannt, Polyesterfäden in verschiedenen Schwarztönen  
170 × 170 × 5 cm
- Bouquet IX*, 2012  
interpretiert von Marcel in het Veld, Green Creation, 02.06.2017  
Rundes Blumenarrangement, 10 verschiedene Arten weißer Blumen, weiße Keramikvase, Sockel
- Courtesy der Künstler, Galerie Buchholz, Berlin / Köln / New York
- 17 Raphaela Vogel  
*Uterusland*, 2017  
Mixed Media, Video, 7:03 Min.  
Installation, Maße variabel  
Courtesy die Künstlerin, BQ, Berlin
- Sprengel Museum Hannover
- 18 Ketuta Alexi-Meskhishvili  
*Screen Shot 2016*, 2017  
Archival pigment print  
95,2 × 75,5 cm gerahmt
- MIG, Silver Ribbon*, 2017  
Archival pigment print  
60 × 75,5 cm gerahmt
- MIG, Fuchsia Ribbon*, 2017  
Archival pigment print  
60,7 × 75,5 cm gerahmt
- MIG, Gold Ribbon*, 2017  
Archival pigment print  
152 × 124 cm gerahmt
- MIG, Pink Ribbon*, 2017  
Archival pigment print  
151,5 × 124 cm gerahmt
- MIG, Copper Ribbon*, 2017  
Archival pigment print  
152 × 124 cm gerahmt
- MIG, Purple Ribbon*, 2017  
Archival pigment print  
33,6 × 40,7 cm gerahmt
- Courtesy die Künstlerin, Galerie Micky Schubert, Berlin
- 19 Julius von Bismarck  
*Freedom Table & Democracy Chair*, 2013  
Zwei Tische, zwei Stühle, Motor  
Installationsmaße variabel  
Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland  
Privatsammlung
- Den Himmel muss man sich wegdenken*, 2014  
HD-Video, 17 Min.  
Courtesy der Künstler, Alexander Levy, Berlin und Sies + Höke, Düsseldorf
- 20 Henning Fehr & Philipp Rühr  
*Studio Visit*, 2017  
Digitales Video, 24 Min., Soundeater  
Courtesy Max Mayer, Düsseldorf

- 21 Kasia Fudakowski  
*Working Title: The Worry Wall*, 2017–  
Rattan, Beize, Stahl, Production  
notes video  
ca. 500 × 1500 × 10 cm
- This is not a performance*, 2014–  
Messingschild  
Maße variabel  
Courtesy die Künstlerin, ChertLüdde,  
Berlin
- 22 Sascha Hahn  
*Angela*, 2011  
DVD, 7 Min.
- Studio (rot)*, 2017  
Lack auf Plastikfolie  
500 × 400 cm
- Schablonen XII*, 2017  
Lack auf Papier  
300 × 450 cm
- Schablonen X*, 2017  
Lack auf Papier  
300 × 200 cm
- Courtesy der Künstler
- 23 Lena Henke  
*Die Kommenden*, 2017  
Fiberglasseile, Kunstharsz, Pigment,  
Stahl, Gummi  
Maße variabel  
Courtesy die Künstlerin, Emanuel  
Layr, Vienna & Rome, Real Fine Arts  
und Bortolami Gallery, New York
- 24 Calla Henkel & Max Pitegoff  
*Machine Prototype 1*, 2017  
Metall, Motor, Transportrolle,  
bedrucktes PVC-Band  
850 × 170 × 75 cm
- Reading bench (brown)*, 2016  
Fliesen, Holz, Mörtel  
54 × 137 × 32 cm
- Reading bench (brown)*, 2016  
Fliesen, Holz, Mörtel  
54 × 137 × 32 cm
- Courtesy die Künstler, Isabella  
Bortolozzi Galerie, Berlin
- 25 Julian Charrière, Andreas  
Greiner, Markus Hoffmann,  
Felix Kiessling  
*Das Numen - Meatus*, 2017  
5 Orgelpfeifen, PVC, Stahldraht und  
Windmaschine  
Ø 15,4 cm, Länge 422 cm; Ø 18,9 cm,  
Länge 424,6 cm; Ø 19,7 cm, Länge  
446,7 cm; Ø 20,5 cm, Länge 471 cm;  
Ø 21,4 cm, Länge 494,5 cm  
Installation, Maße variabel  
Courtesy die Künstler, Dittrich &  
Schlechtriem, Berlin
- 26 Julian Charrière  
*Hickory - First Light*, 2016  
Farbfotografie mit Zweifachbelich-  
tung durch radioaktives Material,  
Archival Pigment Print auf Hahne-  
mühle Photo Rag, Aluminium Dibond  
150,2 × 187,7 cm
- Lost at Sea - Bikini-Fragment*, 2016  
Gefundene Bikini-Kokosnuss, hoch-  
polierter Edelstahl, Sockel, Korallen-  
sand, Glasvitrine  
170 × 35 × 35 cm
- Courtesy der Künstler, Dittrich &  
Schlechtriem, Berlin
- 27 Andreas Greiner &  
Tyler Friedman  
*Studies of an Alien Skin,  
Namerikawa*, 2016  
Film und Ton, 20 Min.  
Courtesy der Künstler, Dittrich &  
Schlechtriem, Berlin

28 Markus Hoffmann

*Inverted Invisible Imprint*, 2016  
Vielfachbestrahlung von Fotopapier  
durch uranisches Eisenerz  
179 × 179 × 9 cm

32 Hito Steyerl

*The Empty Centre*, 1998  
16 mm transferiert auf Video, 62 Min.  
Courtesy die Künstlerin, Andrew  
Kreps Gallery, New York

*Domarring*, 2016  
Vielfachbestrahlung von Fotopapier  
durch uranisches Eisenerz  
179 × 179 × 9 cm

Courtesy der Künstler, Gallery  
Nosbaum Reding, Luxembourg

29 Felix Kiessling

*Your map is not correct anymore*,  
2017  
Fundstücke, 2 Steine (Europas  
Nord- und Südspitze)

*Your map is not correct anymore*  
(Schleppvideo), 2017  
Video loop, 1 Min.

Courtesy der Künstler, Alexander  
Levy, Berlin

30 Yorgos Sapountzis

*Nacktes Erbe: Wir brauchen Euch*  
Alle, 2017  
Monotypie auf Satin, Stoff,  
Stecknadeln, Aluminium, Holz,  
22 Skulpturen aus der Sammlung  
des Sprengel Museum Hannover  
Courtesy der Künstler, Galerie  
Barbara Gross, München

31 Timur Si-Qin

*Is it true there is no such thing as*  
*truth?*, 2017  
Hintergrundbeleuchtetes  
Stoffdisplay, 3-D-Druck, Aluminium,  
Holz, Decaldruck  
Maße variabel, 4 Leuchtkästen, je  
300 × 180 cm  
Courtesy der Künstler, Société,  
Berlin

## Veranstaltungsprogramm

Informationen zu regelmäßigen Führungen umseitig. Informationen zu weiteren Veranstaltungen in den einzelnen Häusern finden Sie in den jeweiligen Programmheften der Institutionen und unter:  
[www.produktionmadeingermany.de](http://www.produktionmadeingermany.de)

### JUNI

02.06. 22.00 Uhr

#### IMPURE FICTION

Performance (ca. 60 min.)

Kunstverein Hannover / Literaturhaus

07.06. 19.00 Uhr

Kuratoren-Rochade: Führung mit Milan Ther (Kestner Gesellschaft)  
Kunstverein Hannover

09.06. 21.30 Uhr

She She Pop, *Oratorium*  
Ballhof Eins, Festival Theaterformen  
Eintritt VVK 18 € / 9 €

10.06. 18.00–01.00 Uhr

Nacht der Museen  
Kestner Gesellschaft,  
Kunstverein Hannover,  
Sprengel Museum Hannover  
Eintritt 7 €

19.30, 20.30, 22 Uhr

*Now or Nellie*  
Konzert

Es wird HERBA-4 angeboten als Teil  
der Installation von Veit Laurent Kurz  
Kestner Gesellschaft

20.00 Uhr

Allstarsband des Schauspiel  
Hannover  
Konzert  
Kunstverein Hannover

22.00 Uhr

Markus Schmickler: *Fortuna Robbin*,  
Konzert in Kooperation mit  
KunstFestSpiele Herrenhausen  
Sprengel Museum Hannover

10.6. 21.30 Uhr

She She Pop, *Oratorium*  
Ballhof Eins, Festival Theaterformen  
Eintritt VVK 18 € / 9 €

11.06. 14.30 Uhr

Szenenwechsel. *Neue Tendenzen in  
der Ausbildung performativer Künste*  
Diskussion mit Martine Dennewald,  
Philipp Schulte, Marja Christians  
(freie Künstlerin), Sabine Harbecke  
(BA Regie, ZhdK Zürich),  
Sodja Lotker (MA Directing for  
Devised and Puppet Theatre, DAMU  
Prag) und Annemarie Matzke (Insti-  
tut für Medien, Theater und Populäre  
Kultur, Universität Hildesheim)  
Cumberlandische Galerie,  
Prinzenstr. 9

18.00 Uhr

She She Pop, *Oratorium*  
Ballhof Eins, Festival Theaterformen  
Eintritt VVK 18 € / 9 €

24.06. 15.30 Uhr

Nile Koetting: *First Class*  
Performance  
Kunstverein Hannover / Kino im  
Künstlerhaus,  
Sophienstraße 2

17.30 Uhr

Kuratorenführung mit Gabriele Sand  
im Sprengel Museum Hannover

ab 20.00 Uhr

Yorgos Sapountzis  
Performance  
Sprengel Museum Hannover

29.06. 19.00 Uhr	04.08. 17.00–19.00 Uhr
Direktoren-Rochade: Führung mit Kathleen Rahn (Kunstverein Hannover) Kestner Gesellschaft	Round Table / Diskussion, <i>Produktion. Berlin: Globaler Hinterhof der Kunst? Produktion: globale Ökonomie? Bündnisse und Kooperationen als Folge?</i> Moderation: Martin Fritz, u.a. mit Dominikus Müller, Hans-Jürgen Hafner, Noemi Smolik Sprengel Museum Hannover
<hr/>	
JULI	
04.07. 18.30 Uhr	21.00 Uhr
Direktoren-Rochade: Führung mit Christina Végh (Kestner Gesellschaft) Sprengel Museum Hannover	IMPURE FICTION, Performance Sprengel Museum Hannover
20.00 Uhr	
Eröffnung II BPA. Berlin Program for Artists: Nile Koetting, Mia Goyette, Richard Frater Kunstverein Hannover	08.08. 19.00 Uhr
12.07. 19.00 Uhr	Eröffnung III BPA. Berlin Program for Artists: Sofia Duchovny, Johanna Klingler, Miriam Yammad Kunstverein Hannover
Direktoren-Rochade: Führung mit Reinhard Spieler (Sprengel Museum Hannover) Kunstverein Hannover	23.08. 19.00 Uhr
20.07. 19.00 Uhr	Künstlerinnengespräch mit Carina Brandes, Schirin Kretschmann Kunstverein Hannover
Kuratoren-Rochade: Führung mit Gabriele Sand (Sprengel Museum Hannover) Kestner Gesellschaft	29.08. 19.00 Uhr
AUGUST	Künstlergespräch mit Daniel Knorr Kestner Gesellschaft
01.08. 17.30 Uhr	30.08. 20.00–22.00 Uhr
Kuratoren-Rochade: Führung mit Ute Stuffer (Kunstverein Hannover) Sprengel Museum Hannover	Echtzeit-Performance mit Autoren und Passanten <i>Sometimes I think, I can see you</i> Konzept: Mariano Pensotti, Autor*innen: Hartmut El Kurdi, Franziska vom Heede, Philipp Winkler, Kooperation mit Schauspiel Hannover U-Bahn Station Kröpcke
18.30 Uhr	
Künstlergespräch mit Andreas Greiner Sprengel Museum Hannover	

---

## SEPTEMBER

---

01.09. 17.00 Uhr

Gespräch mit Mentoren von  
BPA. Berlin Program for Artists  
Kunstverein Hannover

19.00–21.00 Uhr

*On the Wall in Chalk Is Written.*  
*2nd Studio for Propositional Cinema*  
*Film Festival (01.09.–03.09.)*  
Studio for Propositional Cinema,  
Performance  
Cally Spooner, Performance  
Kestner Gesellschaft

20.00–22.00 Uhr

Echtzeit-Performance mit Autoren  
und Passanten  
*Sometimes I think, I can see you*  
Konzept: Mariano Pensotti,  
Autor\*innen: Hartmut El Kurdi,  
Franziska vom Heede, Philipp Winkler,  
Kooperation mit Schauspiel Hannover  
U-Bahn Station Kröpcke

02.09. 14.00–16.00 Uhr

*On the Wall in Chalk Is Written.*  
*2nd Studio for Propositional Cinema*  
*Film Festival (01.09.–03.09.)*  
Anna Sophie Berger, Performance  
Madeline Hollander, Performance  
Kestner Gesellschaft

16.00–18.00 Uhr

Echtzeit-Performance mit Autoren  
und Passanten  
*Sometimes I think, I can see you*  
Konzept: Mariano Pensotti,  
Autor\*innen: Hartmut El Kurdi,  
Franziska vom Heede, Philipp Winkler,  
Kooperation mit Schauspiel Hannover  
U-Bahn Station Kröpcke

17.00–19.00 Uhr

*On the Wall in Chalk Is Written.*  
*2nd Studio for Propositional Cinema*  
*Film Festival (01.09.–03.09.)*  
Sarah Kürten, Performance  
Selina Grüter & Michèle Graf,  
Performance  
Kestner Gesellschaft

21.00 Uhr

**IMPURE FICTION**  
Performance (ca. 60 min.)  
Kestner Gesellschaft

03.09. 12.00–14.00 Uhr

*On the Wall in Chalk Is Written.*  
*2nd Studio for Propositional Cinema*  
*Film Festival (01.09.–03.09.)*  
Henning Fehr und Philipp Rühr,  
Lectures, Performances, Discussions  
Kunstverein Hannover

16.00–18.00 Uhr

*On the Wall in Chalk Is Written.*  
*2nd Studio for Propositional Cinema*  
*Film Festival (01.09.–03.09.)*  
Juliette Blightman, Performance  
Alex Wissel und Jan Bonny, Film  
Kunstverein Hannover



1 Kestner Gesellschaft  
Goseriede 11

2 Kunstverein Hannover  
Sophienstraße 2

3 Sprengel Museum Hannover  
Kurt-Schwitters-Platz

4 Festival Theaterformen  
Ballhof Eins, Ballhofplatz 5

5 KunstFestSpiele Herrenhausen  
Großer Garten Herrenhausen,  
Arne-Jacobsen Foyer,  
Herrenhäuser Str. 4

6 Schauspiel Hannover  
Cumberlandsche Galerie,  
Prinzenstraße 9

## Ausstellungsorte

Kestner Gesellschaft  
Goseriede 11, 30159 Hannover  
T +49 (0)511 701 200  
www.kestnergesellschaft.de

Kunstverein Hannover  
Sophienstraße 2, 30159 Hannover  
T +49 (0)511 16992 780  
www.kunstverein-hannover.de

Sprengel Museum Hannover  
Kurt-Schwitters-Platz,  
30169 Hannover  
T +49 (0)511 16843 875  
www.sprengel-museum.de

Sie erreichen alle Ausstellungsorte  
mit der üstra

## Öffnungszeiten

Gemeinsame Öffnungszeiten der  
Ausstellung in allen drei Institutionen  
Di–So und an Feiertagen 12–18 Uhr,  
Mo geschlossen  
Darüber hinaus gelten die  
Öffnungszeiten der jeweiligen  
Institution

## Eintritt

Kombiticket, gültig in allen drei  
Institutionen. Der Besuch kann an  
verschiedenen Tagen erfolgen  
14 €, 10 € erm.

### Einzeltickets

Kestner Gesellschaft: 7 € / 5 €  
Kunstverein Hannover: 6 € / 4 €  
Sprengel Museum  
Hannover: 7 € / 4 €  
Gruppenticket (ab 10 Personen),  
eine Institution: 5 € p. P.  
Alle Institutionen: 10 € p. P.

## Führungen

Kombiführung durch alle drei Institu-  
tionen jeden Sonn- und Feiertag  
Sprengel Museum Hannover 11.15 Uhr  
Kestner Gesellschaft 15.00 Uhr  
Kunstverein Hannover 17.00 Uhr

Gruppenführung  
Führung durch eine Institution  
80 € zzgl. Eintritt  
Führung durch drei Institutionen  
180 € zzgl. Eintritt  
Fremdsprachige Führungen auf  
Anfrage

Buchung unter  
Petra Sollorz, T (0511) 168 446 46  
Petra.Sollorz@hannover-stadt.de

## Ausstellungsführer

Redaktion  
Lisa Felicitas Mattheis, Gabriele Sand,  
Ute Stuffer, Carina Plath  
Übersetzung  
Michael Stoeber  
Grafik  
Dan Solbach, mit Ben Brodmann

## Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog  
(d/e) bei Snoeck, Köln  
ISBN: 978-3-86442-208-9

Aktuelle Veranstaltungshinweise,  
Öffnungszeiten und Informationen zu  
Führungen unter  
www.produktionmadeingermany.de  
info@produktionmadeingermany.de

Die Ausstellung steht unter  
der Schirmherrschaft von Bundes-  
präsident Frank-Walter Steinmeier

Die Ausstellung wird gefördert durch



ÜSTRA

Kulturpartner: 